Polyglott

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **89 (1963)**

Heft 28

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-502639

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das Krokodil

Wir haben es mit Krokodilen.
Wir liegen gerne möglichst flach.
Uns hält, von allen Lebensspielen,
das Essen noch am ehsten wach.

Wir sind dieselben Plumpen, Feißen,
verraten ähnliche Gewalt
gelegentlich im Maulaufreißen.
Nur werden wir noch nicht so alt.

Brusa

Der Kavalier

Eine hübsche Fahrschülerin bemüht sich redlich, aber vergeblich, ihren Wagen korrekt am Straßenrand zu parkieren. Daß zwei junge Männer grinsend zuschauen, macht die Sache natürlich auch nicht leichter. Bald fährt sie auf das Trottoir hinauf, bald klaffen anderthalb Meter Zwischenraum. Schließlich sagt einer der Kiebitze zum andern: «Los, hilf mer, däm Fröllein de Trottoirrand e chli zwägzrutsche!» Boris

Konservomobil

Der Chauffeur parkiert seinen mehrtönnigen Lastwagen hinter einem Allerkleinstwägelchen und sagt zu dessen Besitzerin, die eben ihr Konservomobil abschließt:
«Sägezi, Fräulein, chömezi mit däm Trückli au no anderi Statione als Beromünschter über?» BD

Alt-Oesterreich

Als Kaiser Franz Josef hoch in die Jahre kam, sagte ihm ein ziemlich gleichaltriger Höfling, daß man in einem so hohen Alter mit seinen geistigen Leistungen wohl kaum mehr ganz auf der Höhe sei. Auf den Einwand des Kaisers: «I merk' nix davon!» erwiderte der Baron: «Aber die andern, Majestät, die andern!» KK

Polyglott

Der habsburgische Erzherzog Franz Salvator hatte in Triest zu tun. Er stärkte sich in einem Kaffeehaus. Und rief dann: «Zahlen!» Der Kellner eilte herbei, rechnete zusammen und sagte: «Sessanta otto.» «Aber keine Spur», meinte Franz Salvator, das italienische 68 als ‹Sö san da Otto› interpretierend, «ich bin der Franz Salvator.» fh

Hemmnis

Jetzt ist doch, eh man sichs versah,
der langvermißte Sommer da
wo man sich luftig kleiden darf
und Wollenes vermeiden darf.

Ich würf im Sand vom Seegestad
am liebsten alle Hüllen fort
und dann mich selbst ins nasse Bad,
doch hat es ein paar Herren dort.

Elsa von Grindelstein

In nächster Nummer: «Die Unschuld beugt sich der Gewalt.»